

18. Oktober 2016

**Ihre E-Mail vom 28. August 2016**

Sehr geehrte Frau

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 28. August 2016.

Sie werfen unserem Korrespondenten Volker Schwenck eine „verlogene“, falsche Berichterstattung vor, nennen aber keine bzw. unzutreffende Beispiele dafür. Der von Ihnen zitierte Beitrag von Karin Leukefeld in der Tageszeitung „junge Welt“ schildert die Erlebnisse der Autorin in den West-Teilen Aleppos. Der „Tagesschau“-Beitrag von Herrn Schwenck am 27. August 2016 schildert die Kapitulation bewaffneter Oppositionsgruppen in Daraya. Auf Aleppo geht er in dem Beitrag nur folgendermaßen ein:

*„Hilfsorganisationen hatten wiederholt ein Ende der Luftangriffe auf die Rebellenviertel Aleppos gefordert. In dieser Detailfrage konnten sich beide Seiten nicht verständigen. Auch während der Gespräche in Genf kamen in Aleppo mehrere Zivilisten durch Luftangriffe ums Leben.“*

Ihre weiteren Vorwürfe und Anschuldigungen gegen Volker Schwenck („verlogene und üble propagandistische Weise“ der Berichterstattung, er sei „ebenso wie die deutsche Bundesregierung am Regimechange in Syrien beteiligt“), entbehren jeder Grundlage. Sie sind im Übrigen im Ton völlig verfehlt. Die verleumderischen Attacken gegen den von mir geschätzten Kollegen Schwenck weise ich entschieden zurück. Unser Korrespondent in Kairo arbeitet – übrigens nicht

nur nach meiner Überzeugung – überaus sorgfältig und steht außerhalb jeden Verdachts, sich bei dem in Rede stehenden Konflikt auf irgendeine Seite zu schlagen.

Ihre weiteren Ausführungen, inklusive der von Ihnen angegeben Links und Literaturempfehlungen, nehme ich zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Hauser  
- Fernsehdirektor -